

Veranstaltungen

Die Wärmepumpe stand im Fokus der diesjährigen ISH, Weltleitmesse Wasser, Wärme, Klima – einige Stimmen von vor Ort

BWP-Kellerbar auf der ISH 2019 - Brennstofflager raus – Kellerbar rein ist war das diesjährige Motto auf dem Stand des Bundesverbands Wärmepumpe. Viele BWP-Mitglieder und Interessierte nutzen die Chance sich mit dem fast vollständig vor Ort erschienenen BWP-Team auszutauschen und über die aktuellen Trends im Bereich Wärmepumpe zu informieren



Warum ist die Wärmepumpe das Heizsystem der Zukunft? Dies erklärt Karl Stuhlenmiller, Geschäftsführer von tecalor. KLICKEN Sie einfach auf das Foto und das Youtube-Video öffnet sich.

An den vielen Diskussionen zu staatlichen Förderungen, aktuellen Marktentwicklungen und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Wärmepumpe wurde deutlich, dass der Wärmepumpenmarkt immer dynamischer wird. Dazu tragen die Innovationen der Hersteller, immer effizientere Wärmepumpen herzustellen, ebenso bei, wie ein stetig wachsendes ökologisches Bewusstsein des Endkunden.

Ein erstes Resümee zog BWP-Geschäftsführer Martin Sabel: „Die Branche präsentierte zahlreiche Innovationen rund um Themen wie Vernetzung, Service und Qualifizierung und natürliche Kältemittel. An der BWP-Kellerbar wurde zudem eifrig gefachsimpelt und diskutiert. Denn während unsere Kinder im Rahmen der Fridays for Future-Bewegung für mehr Klimaschutz und eine konsequente Umweltpolitik protestieren, herrscht in der Bundesregierung nach wie vor energiepolitischer Stillstand.“

Dabei sind Wärmepumpen und Klimaschutz zwei Seiten derselben Medaille. Die schrittweise grüne Elektrifizierung des Gebäudesektors ist eine entscheidende Maßnahme zur Senkung der verheerenden CO₂-Emission. Verfehlen wir unsere Klimaziele im Gebäudesektor, wird es teuer. Das haben wir immer schon betont, aber nun steht eine konkrete Summe für Strafzahlungen an die EU in der Haushaltsplanung von Bundesfinanzminister Olaf Scholz. Für diese „Klimastrafen“ der Jahre 2020 bis 2022 sind insgesamt 300 Millionen Euro vorgesehen. Mit dieser Summe könnte man die Förderung für Wärmepumpen glatt verdoppeln. Die verfehlte Klimapolitik kostet hunderte Millionen, die dringend für sinnvolle Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen benötigt werden.“

Der BEE fordert mehr Engagement beim Klimaschutz im Gebäudesektor. Dazu müsse unter anderem die Stromsteuer durch eine CO₂-Abgabe ersetzt werden.

„Die Wärmewende stagniert seit Jahren. Noch immer werden mehr Erdöl- und Erdgasheizungen installiert als Erneuerbare Energien“, sagt Simone Peter, Präsidentin des Bundesverbands Erneuerbare Energie (BEE) anlässlich der ISH. Hier würden Login-Effekte geschaffen, die die Klimapolitik auf Jahrzehnte belasten werden. „Ohne Wärmewende wird Deutschland seine nationalen und europäischen Klimaziele nicht erreichen. Bei einer Verfehlung der europäischen Klimaschutzziele im Wärmebereich drohen Strafen in Milliardenhöhe“, gibt Peter zu bedenken. Es sei besser, das Geld in Erneuerbare Energien zu investieren.



bwp Bundesverband Wärmepumpe e.V. **Dr. Simone Peter**
Präsidentin Bundesverband Erneuerbare Energie

BEE-Präsidentin Dr. Simone Peters auf dem Stand des Bundesverbands Wärmepumpe. Klicken Sie einfach auf das Bild und das Youtube-Video startet

Für fairen Wettbewerb benötigt auch der Wärmesektor eine CO₂-Bepreisung. Ansonsten blieben saubere Erneuerbare Energien weiter benachteiligt. Der Entwurf des Klimaschutzgesetzes, der vom Bundesumweltministerium kürzlich vorgelegt wurde, gehe in die richtige Richtung, da er festschreibt, dass die Klimaschutzziele auch im Gebäudesektor erreicht werden. Aber auch die Förderung von Heizungstechnologien mit fossilen Brennstoffen müsse umgehend beendet werden.

BEE-Vizepräsident Karl-Heinz Stawiarski ergänzt: „Die Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien im Wärmesektor müssen verbessert werden, um faire Wettbewerbsbedingungen für saubere Wärmetechnologien zu schaffen. Dazu zählt auch der Ersatz der Stromsteuer durch eine CO₂-Bepreisung.“ Das Gebäudeenergiegesetz müsse zudem deutliche Anreize für Energiesparen und Erneuerbare Energien setzen.

Die Energie- und Wärmewende kommt laut Fachverbänden viel zu langsam voran. Die zu geringe Förderungen soll dabei eine Schlüsselrolle spielen.



Die Politik agiert zu zögerlich bei der Förderung energieeffizienter Heizungen, sagte der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima, Helmut Bramann. Der deutsche Wärmemarkt begibt sich nur träge in Richtung Energiewende. Laut einer repräsentativen Umfrage des Verbands stuften 68 Prozent der Hausbesitzer die politische Umsetzung der Energiewende negativ ein. In Deutschland befinden sich rund 12 Millionen veraltete Heizanlagen, welche dringendes geraten ausgetauscht werden sollten. Allerdings planen nur 16 Prozent laut dieser Umfrage, in den kommenden fünf Jahren

eine neue Heizung einzubauen.

Die derzeitige Modernisierungsquote liegt bei rund 600.000 Geräten pro Jahr und ist verglichen mit dem maroden Altbestand viel zu gering um weitere positive Klimaeffekte zu erzielen, so Andreas Lücke vom Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie. Pro Einzelanlage können rund 40 Prozent Energie eingespart werden, was bei einer umfassenden Sanierung der Altbestände den deutschen Gesamt-Energieverbrauch um 15 Prozent verringern könnte. Die Verbände verlangen zusätzlich zu den bestehenden Fördermethoden, 30 Prozent des Sanierungsaufwandes von der Steuerschuld abziehbar zu machen. Das Bundesfinanzministerium stellt sich bei dieser Forderung allerdings quer.

Titel „Wärmepumper des Jahres“ für Ulrich Konen



Ulrich Konen, (Foto) Inhaber der Firma Lumitronic wurde vom Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V. für sein Engagement im Verband sowie für seine Unterstützung und seine Ideen zum Thema Aus- und Weiterbildung von Wärmepumpen-Fachkräften geehrt.

Der Wärmepumpen-Profi Ulrich Konen wurde im Rahmen der Fachmesse ISH mit dem Titel „Wärmepumper des Jahres“ geehrt.

Der Niederrheiner Konen begann seine Laufbahn als Elektroinstallateur, wurde später Elektromeister und verlieh seiner Firma Lumitronic in Tönisberg / Kempen vor 12 Jahren ein neues Gesicht. Mittlerweile beschäftigt Konen 15 Mitarbeiter. Sein Wissen als Experte für Erneuerbare Heizungssysteme ist deutschlandweit gefragt. Die Wärmepumpen-Projekte, die er mit seinem Team im vergangenen Jahrzehnt umgesetzt hat, sind kaum zählbar. Vor allem reizen ihn die besonderen Herausforderungen: Konen entwickelt Wärmepumpenlösungen nach Maß und beeindruckt damit auch Planer und Architekten, Gemeindevertreter und Bauträger.

Red.